

Kaleidoskop

Das **Vereinsmagazin** des **Selbsthilfe 91 e.V.**



**Geschäftsbericht
2024**



**erste News
2025**



EDITORIAL

Liebe Leser,
wir sind Kulturhauptstadt,
zumindest ein Teil davon.

Hoffen wir, dass nachhaltige soziale Arbeit von den Verantwortlichen als eine fördernde- und erhaltenswerte Form von Kultur gesehen wird. Was wir als Verein darunter verstehen, können Sie auf den folgenden Seiten lesen. Diese enthalten neben Neuigkeiten aus dem begonnenen Jahr 2025 den Geschäftsbericht für das zurückliegende Jahr 2024 und damit einen Überblick über die Entwicklungen des Vereins, seine Arbeit und deren Inhalte.

Schließlich sahen wir auch 2024 unsere Arbeit als wichtigen Bestandteil des sozialen Netzes in Chemnitz und im Landkreis Zwickau.

Unter den Schwerpunkten

„Betreuen – Beschäftigen – Bilden“

leisteten wir wieder Hilfen zur Erziehung, Beratung und Seniorenarbeit und führten Jugendberufshilfeprojekte und Soziales Training durch. Vermietung, Flüchtlingsarbeit, Praktikanteneinsätze, die Beschäftigung von Freiwilligendienstleistenden sowie die Förderung ehrenamtlichen Engagements waren feste Bestandteile unserer Arbeit. Nicht zuletzt gehörten die Umsetzung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH / MAE) und ESF-Projekte für Langzeit-

arbeitslose ebenso zum Arbeitsspektrum des Vereins wie die Behinderten- und Wohnungslosenarbeit.

Unsere ESF-Jugendberufshilfeprojekte wurden am 1. April 2024 fortgeführt und wir hoffen, dass diese auch bei der kommenden Antragstellung 2025 berücksichtigt werden.

Unser Dank gilt an dieser Stelle den tatkräftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Förderern, Zuwendungsgebern und Kooperationspartnern!

Auch in diesem Jahr sind wir auf Hilfe durch Spenden angewiesen und wir sind dankbar, wenn Sie unsere Arbeit auch auf solche Weise unterstützen könnten.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und bedanke mich für Ihr Interesse.

Gunnar Werwitz
Vorstandsvorsitzender



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Vereinsmitglieder, Unterstützer und Förderer,

auch ich, als Geschäftsführer, möchte einen kurzen Ausblick in das laufende Jahr geben.

Wir freuen uns auf die bevorstehenden Aufgaben, gemeinsam mit den Jobcentern Chemnitz, Zwickau, der Arbeitsagentur, dem KSV, dem Jugend- und Sozialamt Chemnitz sowie allen weiteren Partnern. Es werden wie immer zahlreiche Herausforderungen zu meistern sein, denn auch an uns geht die zunehmende Digitalisierung nicht vorbei.

Die Aussichten für eine weitere Zusammenarbeit in den Bereichen unserer AGH-Maßnahmen sind positiv zu bewerten, ebenso was unsere Projekte Soziales Training, Wiedergutmachung mit Betreuung, Wohnprojekt und Begegnungsstätte betrifft.

Im Bereich unserer Integrativen Werkstätten werden wir weiter wachsen, was die Qualität unserer Arbeit, aber auch die Räumlichkeiten betrifft. Im Sozialkaufhaus konnten wir

in den ersten Monaten den Bereich der Spendenannahme umgestalten, um der großen Spendenbereitschaft unserer Bürger weiterhin und besser gerecht zu werden.

Die erteilte Betriebserlaubnis für unsere Jugendwohngruppe auf dem Sonnenberg hat uns neuen Schwung im Projekt „Streckenposten“ gegeben. Nach Abschluss unserer aktuellen Baumaßnahmen werden wir in naher Zukunft acht Einzelzimmer, neue Wasch- und Trockenräume sowie neu gestaltete Gemeinschaftsräume für unsere Jugendlichen bereitstellen können. Auch eine gemeinsame Ferienfahrt mit allen Jugendlichen aus Wohngruppe und Betreuten Wohnen ist für dieses Jahr wieder fest eingeplant.

Insgesamt sehen wir der Zukunft dennoch sorgenvoll entgegen – aufgrund weiter gestiegener Preise im Energiebereich und immer damit verbunden einer steigenden Preisspirale. Wir werden versuchen dem standzuhalten und optimistisch zu bleiben.

In diesem Sinne Ihr
Lars Büttner

INHALT

Grußwort Vorstandsvorsitzender Gunnar Werwitz.....	2	Sozialküche	11
Grußwort Geschäftsführer Lars Büttner.....	2	Wetzelmühle	12-13
Alternatives Projekt für Arbeit (APA) „Lichtblick“ ..	3-4	Ehrenamt und Freiwilligendienste.....	13
Jugendhilfestation „Streckenposten“	4-6	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	13
Begegnungsstätte „Treff am Wind“	6-7	„Kürzungen? NICHT MIT UNS!“	13-14
Wohnprojekt I.....	7-8	ESF-Jugendberufshilfeprojekte McChemtz PLUS	
Kreativwerkstatt I und Kreativwerkstatt II	8-9	und MzA PLUS starten in neue Antragsphase.....	14
Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“	9-10	Impressum	15

Alternatives Projekt für Arbeit (APA) „Lichtblick“

– Motivation zu Ausbildung und Arbeit mit Sozialem Training zur Stärkung sozialer Kompetenz (MzA) - McChemtz – Wiedergutmachung mit Betreuung



- Die Arbeitsinhalte des APA „Lichtblick“ waren auch 2024:
- offene Beratungsstelle zu den Themen Ausbildung, Arbeit und Soziales (in diesem Zusammenhang „Soziales Training zur Stärkung sozialer Kompetenz“),
 - erste Anlaufstelle für Teilnehmende unterschiedlicher Maßnahmen, vor allem der ESF-geförderten Jugendberufshilfeprojekte
 - ein Einsatzort für das Jugendberufshilfeprojekt „McChemtz“ und
 - erste Anlaufstelle für das Angebot „Wiedergutmachung mit Betreuung“ - für Menschen, die mit der Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden beauftragt worden waren.

Das Leistungsangebot „Soziales Training zur Stärkung sozialer Kompetenz“ war für die jungen Menschen bis 27 Jahre nach wie vor mit dem Jugendberufshilfeprojekt „Motivation zu Ausbildung und Arbeit (MzA)“ verknüpft.

Die Einsatzorte der MzA-Teilnehmenden befanden sich in der Kreativwerkstatt und im Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“ – im APA fanden Bewerbungstraining und Anteile sozialpädagogischer Begleitung statt.

Das Jugendberufshilfeprojekt McChemtz arbeitete wiederum an den Standorten APA „Lichtblick“ und Sozialküche unseres Vereins.

Eine gegenüber den Vorjahren stabilere, gute Nachfrage nach einer Teilnahme an den Jugendberufshilfeprojekten, zeigte dass die jungen Menschen diese Art von Hilfe brauchen und auch annehmen! Wiederum war ein erhöhter sozialpädagogischer Aufwand zur Motivationserzeugung bei den Teilnehmenden mit schwierigeren Voraussetzungen und geringeren oder gar keinen Bildungsabschlüssen festzustellen. Zugenommen haben auch psychische Beeinträchtigungen bei den jungen Menschen. Das wurde oft erst nach einer

gewissen Zeit der Projektteilnahme deutlich, wirkte sich dann aber entsprechend aus.

Eine festgestellte stabilere Verweildauer im Projekt spricht für eine angenehm gestaltete Arbeitsatmosphäre und ein Klima, in dem sich die Jugendlichen anerkannt, beteiligt und wohl fühlten.

Insgesamt nahmen im Verlauf des Jahres 2024 am Projekt „McChemtz“ 34 und im Projekt „MzA“ 36 junge Menschen teil.

Neben den Teilnehmenden an den Jugendberufshilfeprojekten wurden in das Soziale Training auch die Lichtblick-Besucher als sogenannte Laufkundschaft einbezogen. Die gute Kooperation mit dem U25-Team des Hauses der Jugend und dessen regelmäßige Präsenz im APA wurde fortgesetzt.



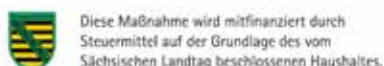
Selbstverständlich gab und gibt es auch Kontakte zu anderen bewährten Partnern, dem Jugendamt und dem Sozialamt der Stadt Chemnitz und zu den zahlreichen anderen freien Trägern oder Diensten (z.B.: Stadtteilpiloten, Betreuungsdienste, Schuldner- oder Suchtberatung, Wohnungslosenhilfe). So wurde ein ganzheitlicher Hilfeansatz geboten.

Etwa ca. 1300 (unterschiedliche) Personen wurden in ca. 3900 Beratungen betreut, davon 738 mit Migrationshintergrund!

Unverändert waren die Problemstellungen beim Erstkontakt: Hilfebedarf beim erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben (Ausbildung oder Arbeit), Hilfestellungen zur Integration in das Erwerbsleben sowie Hilfen beim Erstellen von Bewerbungen und Bewerbungstraining und Sicherung des Leistungsbezugs.

Erfreulicherweise setzte sich die vom Sozialamt bewil-

weiter auf Seite 4



ligte Förderung für die Betreuung der Zielgruppe der über 27-jährigen im Berichtszeitraum fort, auch wenn die Mittel solche Aspekte wie Tarifierhöhungen leider bisher nicht berücksichtigten. Das stellt im Sinne der Personalkontinuität und -gerechtigkeit ein großes Problem dar.

Unterstützung fand das Team des APA durch ehrenamtlich Engagierte und durch Personen, die ihren Bundesfreiwilligendienst absolvierten und erheblich zur Aufrechterhaltung des Angebotes in gewohntem Umfang beitrugen. Auch ein Student der BA Breitenbrunn unterstützte das Team, brach sein Studium aber leider ab.

Wiedergutmachung mit Betreuung / Gemeinnutz

Auch im vergangenen Jahr wurde unter dem Projekttitel „Wiedergutmachung mit Betreuung“ durch das Chemnitz Jugendamt die Betreuung und Beschäftigung junger Menschen, die zur Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden verurteilt worden waren, gefördert. Diese Förderung bezog sich auf die sozialpädagogische Betreuung, ausgehend vom „Lichtblick“ und die anteilige fachliche Anleitung in Einsatzstellen des Vereins. Im Berichtszeitraum wurde eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Teilnehmendenzahl registriert. Einige Jugendliche leisteten im Berichtszeitraum auch mehrmals

Stunden ab.

129 junge Menschen nutzten das Angebot.

Davon waren

weiblich:	36 (im Vorjahr 23)
nicht deutsche Herkunft:	41 (Vorjahr 26)
komplett erfüllt:	93 – davon weiblich 36

Insgesamt kann ein anhaltend gutes prozentuales Verhältnis von Zuweisungen und erfüllter Auflage festgestellt werden, was die Schlussfolgerung einer hohen und anerkannten Qualität der Arbeit zulässt. Mehrere Jugendliche nahmen weiterführende Hilfsangebote, die sie erst durch den Kontakt zum APA kennenlernten, an.

Hinzu kamen vom Sozialen Dienst der Justiz zugewiesene Personen, also Menschen i.d.R. über 21 Jahre. Hier waren es 61 Personen.

Diese Aufgabe erforderte mit den beteiligten Institutionen, aber auch mit den Projekten des Vereins eine enge Zusammenarbeit. Die Stundenleistenden wurden im „Lichtblick“ aufgenommen, belehrt und eingewiesen und den jeweiligen Projekten zugeteilt. Die notwendige sozialpädagogische Unterstützung für diesen Personenkreis wurde ebenfalls von den Mitarbeitenden des APA gemeinsam in Kooperation mit den in den Projekten Tätigen gewährt.

Jugendhilfestation „Streckenposten“

Die Jugendhilfestation „Streckenposten“ bietet ein Angebot flexibler erzieherischer Hilfen nach SGB VIII. Unterschiedliche Fachlichkeiten, übergreifender Personaleinsatz und der jeweilige Hilfebedarf ermöglichen angemessene Interventionen im Objekt Peterstraße 1 und im sozialen Umfeld der zu Betreuenden.

Im Zuge der Erweiterung des Leistungsangebots der stationären Hilfe nach § 34 SGB VIII zum April 2023 wurde die Einrichtung mit einer höheren Anzahl an Jugendlichen belegt, was zu einer stabileren Auslastung auch im Jahr 2024 geführt hat. Das Angebot wird von bis zu sieben Jugendlichen im Alter ab 14 Jahren genutzt. Die Jugendlichen können sich in einer familienähnlichen Struktur heimisch fühlen. Zudem wird ihnen bei der Bewältigung von schulischen Aufgaben Unterstützung geboten und sie werden bei



der Suche nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung begleitet.

Im Mittelpunkt der Bemühungen stand in diesem Jahr die Erlangung der Betriebserlaubnis für unser Leistungsangebot der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer (uma).

Hierzu war es notwendig, Fachkräfte zu gewinnen, die internen Strukturen der Wohneinheiten anzupassen und die Funktionsräume bedarfsgerecht einzurichten.

Ebenfalls wird in unserer Einrichtung die Jugendwohngruppe zur Verselbstständigung nach § 34 sowie § 41 SGB VIII angeboten. Im Geschäftsjahr 2024 nutzten insgesamt bis zu sechs Jugendliche und junge Erwachsene im Alter ab 16 Jahren dieses Angebot. Ziel dieser Wohngruppe ist die Unterstützung und Begleitung zur Verselbstständigung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Ziel ist, dass sie nach Beendigung der Hilfe ihr Leben „auf eigenen Füßen“ bestreiten und bestmöglich meistern.

Die bisherige Arbeit bestand in der Vermeidung der zunehmenden Suchtproblematik und die damit verbundene Straffälligkeit. Mit der personellen Neubesetzung und dem damit verbundenen wachsenden pädagogischen Anspruch, wurde diese Problematik sehr effektiv in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und Vormündern in eine positive Richtung gelenkt.

Die Mitarbeiter der Jugendhilfestation „Streckenposten“



boten im Geschäftsjahr 2024 umfassende Unterstützung und Möglichkeiten an, um den Alltag unserer Klienten zu verbessern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen, damit die Jugendlichen und jungen Volljährigen nach Abschluss der Unterstützung weitgehend selbstständig agieren können. Die verfolgten Ziele sind hierbei:

- eigene persönliche sowie soziale Ressourcen und fachliche Kompetenzen zu erkennen, einzusetzen und optimal für sich zu nutzen
- nach dem persönlichen Zeitmanagement zu handeln, den Tagesablauf zu strukturieren sowie Gestaltungsmöglichkeiten für die Freizeit zu erschließen
- den Arbeitsalltag /Schulalltag in Beschäftigungsprojekten, in der Schule oder in der Berufsausbildung wahrzunehmen, Handlungsoptionen zu der eigenen Berufs- und Lebenswegeplanung zu entwickeln, bewusste Entscheidungen zu treffen, sowie dazu nötige Schritte zu planen und praktisch umzusetzen.

Umfangreiche Kontakte zwischen unserer Einrichtung und den Jugendämtern wurden weiter gepflegt und qualitativ ausgebaut.

Das Angebot der ambulanten Hilfen nach § 41 i.V.m. § 30 und § 13.1 SGB VIII nahmen zwei junge Menschen an.

Das Angebot der sozialpädagogischen Familienhilfe nach § 31 SGB VIII wurde 2024 von zwei Familien genutzt.

Das Angebot nach § 52 SGB VIII wurde in diesem Geschäftsjahr leider von keinem Jugendlichen angenommen. Schwerpunkte der Betreuung in den ambulanten Angeboten waren die Sicherung des Kindeswohls, die Stärkung der Mutterrolle, die altersgerechte Entwicklung und Förderung der Kinder sowie das Erschließen von Betreuungsnetzwerken. Außerdem wurde die Selbstständigkeit der Jugendlichen gefördert, der Übergang in eigenen Wohnraum begleitet, Unterstützung bei der Ausbildung gewährt und Hilfe im Umgang mit Behörden geleistet.

Für das Jahr 2025 hoffen wir weiterhin auf eine gute Annahme unseres Leistungsangebotes der Jugendhilfestation „Streckenposten“.

	stationär § 34 und § 41 SGB VIII (JWG)	stationär § 34 und SGB VIII (umA)
Januar	4	7
Februar	5	7
März	4	6
April	5	7
Mai	3	7
Juni	3	6
Juli	3	6
August	4	5
September	6	5
Oktober	6	5
November	5	5
Dezember	5	5

Vermietung

Auch 2024 boten wir als sozialer Verein in 41 Wohnungen für die unterschiedlichsten Menschen dieser Stadt bezahlbaren Wohnraum an.

Im Jahr 2024 gab es 10 Auszüge (Vorjahr: 6). Die Fluktuationsrate beträgt demnach 21,28% und ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Privat begründet waren vier Auszüge. In vier weiteren Fällen wurde aufgrund ausstehender Mieten vom Verein gekündigt, ein Wohnungsmietvertrag wurde wegen Haftantritts aufgehoben und zuletzt wurde ein Wohnungsmietvertrag wegen mietwidrigem Verhalten durch den Verein gekündigt.

Frei gewordene Wohnungen wurden größtenteils in Eigenregie durch Renovierung und Instandsetzung wieder in einen vermietbaren Zustand gebracht. In zwei Wohnungen ist der Renovierungsaufwand so groß, dass diese aktuell noch nicht wieder vermietet werden können.

Eine weitere Wohnung wird derzeit für einen neuen Mitarbeiter der Jugendhilfestation „Streckenposten“ des Vereins freigehalten. Dieser soll seine Wohnung im ersten Quartal beziehen.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte nahezu allen Bewerbungen für Wohnraum entsprochen werden. Insgesamt wurden sechs Wohnungen neu vermietet. Dazu gehörten drei Mieter, welche vom Wohnprojekt auf der Heinrich-Schütz-Straße 84 zugezogen sind. Dies spricht für weiterhin gelingende Wiedereingliederung seitens des Wohnprojekts. Das frühere „Subway to Peter“ konnte auch im Jahr 2024 noch nicht neu vermietet werden. Die Renovierungsarbeiten haben jedoch bereits begonnen. Eine Vermietung im Jahr 2025 soll demnach wieder realisiert werden.

ESF-Projekte

Im Jahr 2024 starteten die zwei ESF-Projekte in der Peterstraße 1 neu. In die Arbeit des Beratungsangebotes „Plan B“ konnten 118 Teilnehmende, darunter viele Mieter, einbezogen werden. Das Projekt dient dazu, durch Beratungen und Begleitungen kontinuierlich individuelle Schwierigkeiten der Teilnehmenden abzubauen, sowie deren Sozialkompetenzen und zunehmende Selbstständigkeit zu fördern.

weiter auf Seite 6



Schwächen wurden nicht als Defizite erkannt, sondern als eine Chance zur Weiterentwicklung. Von den insgesamt 118 Teilnehmenden, die an der Beratung teilgenommen haben, sind 12 Teilnehmende dem sogenannten geschlossenen Bereich zugeordnet. Die Teilnehmenden des geschlossenen Bereichs weisen Multiproblemlagen auf, welche eine längerfristige Beratung und Begleitung erforderten.

Unter anderem sind folgende Probleme und Anliegen der Teilnehmenden durch das ESF-Projekt „Plan B“ gelöst oder bearbeitet worden:

- Erschließen von Zugängen bzw. Begleitung zu Ämtern, Einrichtungen, Institutionen, anderen relevanten hilfeleistenden Stellen
- Sicherstellung der materiellen Lebensgrundlage: Assistenz bei der Beantragung und Beratung zu möglichen finanziellen Leistungen, wie z.B. Arbeitslosengeld, Wohngeld, Einrichtungsbeihilfe; Vermittlung von Grundlagen zum Aufstellen und zur Umsetzung von individuellen Finanzplänen mit regelmäßiger Selbsteinschätzung und ggf. Anpassung
- Kennenlernen und Anwenden von Vorgehensweisen zur Konfliktbeseitigung, zur Alltagsstrukturierung und -bewältigung
- Bekanntmachen mit der Infrastruktur, z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Nahverkehr, Gesundheitszentren, weiterführende Beratungsstellen, kostenfreie Lebensmittelausgaben
- Beratungen zur gesunden Ernährung, zur Haushaltsführung, zum Einsparen von Energie, zur Nachhaltigkeit in verschiedenen Lebensbereichen
- Initiierung und Unterstützung nachbarschaftlicher Netzwerke und Hilfen

Das ESF-Projekt „Upcycling – denn zum Wegwerfen zu Schade“ ist ebenfalls im Februar 2024 gestartet und

„Plan B“
kostenlose Beratungsstelle

ein Projekt des Selbsthilfe 91 e.V.

Wohnung gefährdet? Wohnung weg? Schulden? Keine Ausbildung - keinen Job? Kein Einkommen?

Was machen wir?
Wir beraten bei Problemen, helfen beim Ausfüllen von Anträgen oder vermitteln weiter.

Beratungsschwerpunkte

- Rechten und Pflichten sowie Hilfestellung beim Erhalt von Wohnraum
- Unterstützung bei drohender Wohnungslosigkeit
- Wohnungslosigkeit
- Verschuldung
- Arbeitslosigkeit
- Berufsorientierung, Beschäftigungsaufnahme
- Sicherung des Einkommens
- Vermittlung an weiterführende Hilfen

Wann?
Montag bis Freitag von 9:00 - 14:00 Uhr
Termine sind nach vorheriger Absprache auch zu anderen Zeiten möglich.

Wo?
Jugendhilfestation „Streckenposten“
Peterstraße 1, 09130 Chemnitz
Telefon: 0371/ 2835655
E-Mail: beratung-streckenposten@selbsthilfe91.de
www.selbsthilfe91.de

Upcycling
zum Wegwerfen zu schade

ein Projekt des Selbsthilfe 91 e.V.

Was wird gemacht?

- Aufbereiten von alten Möbeln oder Spielzeug
- Entwickeln neuer Ideen aus alten Gegenständen

Wen suchen wir?

- Jeder, der Lust hat, mitzumachen
- die Teilnahme ist freiwillig und an keine Bedingungen geknüpft
- bei regelmäßiger Teilnahme gibt es eine Aufwandsentschädigung für Bürgergeldempfänger und Arbeitslosengeldempfänger

Wann?
Dienstag und Donnerstag von 9:00 - 15:30 Uhr

Wo?
Jugendhilfestation „Streckenposten“
Peterstraße 1, 09130 Chemnitz
Telefon: 0371/ 2835655
E-Mail: upcycling@selbsthilfe91.de
www.selbsthilfe91.de

Wir freuen uns über jede Hilfe!

Deine Ideen sind gefragt!

Aus ALT mach NEU!

Mach mit und Komm vorbei!

erfreut sich großer Beliebtheit. Hierbei ist es das Ziel, die Teilnehmenden in einer Art „Selbsthilfwerkstatt“ zur regelmäßigen, sinnstiftenden Tätigkeit zu motivieren um die meist langzeitarbeitslosen Personen wieder in den regulären Arbeitsmarkt zu integrieren bzw. ihre Beschäftigungsfähigkeit wieder herzustellen. Die Teilnehmenden haben im Projekt verschiedene Möglichkeiten zur Herstellung und Wiederaufarbeitung von Möbelstücken. Die selbst hergestellten Möbelstücke können von den Teilnehmenden behalten werden oder sie werden an unser Sozialkaufhaus „Sparbüchse“ gespendet, wo diese dann ebenfalls einkommenschwachen Menschen zu Gute kommen. Derzeit liegt die Auslastung des Projekts bei 75% über der geforderten Teilnehmerzahl von 4.

Perspektive für 2025

Bezahlbares Wohnen bleibt zentraler Bestandteil unserer Tätigkeit. Allerdings treiben neue Verordnungen und Richtlinien und damit verbundene Preisanpassungen im Energie- und Wassersektor die Nebenkosten in die Höhe. Dem gilt es durch motivierende Überzeugungsarbeit zum sparsamen Umgang mit Ressourcen gegenzusteuern. Zudem sollen durch das ESF-Projekt „Plan B“ weitere Mieter erreicht werden um diese noch besser bei der Bewältigung von Problemlagen unterstützen zu können.

Begegnungsstätte „Treff am Wind“

Im vergangenen Jahr wurde die Einrichtung wieder als niedrigschwellige Form eines „sonstigen bedarfsorientierten Begegnungsangebotes“, gefördert vom Sozialamt Chemnitz (allerdings auf dem finanziellen Niveau von 2020 zuzüglich einer minimalen Steigerung), betrieben. Im zurückliegenden Berichtszeitraum 2024 waren die Hauptnutzer der Begegnungsstätte wiederum Senio-

ren und Seniorinnen, sowie Menschen ab 50 Jahren mit einem höheren Anteil weiblicher Nutzer. Dabei verstand sich die Einrichtung auch als generationsübergreifendes Angebot und stand auch jungen Menschen stets offen.



Der Schwerpunkt in der Arbeit und daraus resultierend bei den Öffnungszeiten lag auch 2024 im Angebot des gemeinsamen Mittagessens, das auf Grund der besonderen Darreichungsform, wie eine liebevolle Präsentation, gedeckte und dekorierte Tische und Gesprächsangebote oft einen Höhepunkt im Tagesablauf der betagten TeilnehmerInnen darstellt.

Veranstaltungen wie bspw. das Bildungsangebot des „Korporal Stange“ wurden mit positiven Nutzerzahlen fortgeführt. Erfreulicherweise und nicht zuletzt dem hohem persönlichem Engagement der Projektleiterin zu danken, konnte das Angebot des Seniorensport mit steigenden Nutzerzahlen wieder aktiviert werden. Ebenfalls großer Beliebtheit erfreuten sich Geselligkeitsangebote wie die Kaffeemittagsmahlzeit, Spielenachmittage und der Kreativmontag.

Jahreszeitliche Feste wie ein kleines Grillfest im Sommer und die Weihnachtsfeier stellten für die NutzerInnen einen besonderen Höhepunkt dar. Diese werden auch 2025 wieder stattfinden. Außerdem wird es ein kleines Faschingskaffeetrinken geben.

Auch im Bereich der Dienstleistungen und allgemeinen Beratung, wie Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, wurde die Einrichtung stark in Anspruch genommen.

Neu dekoriert wurde die Begegnungsstätte mit einer Ausstellung, für die Herr Werwitz seine selbstgemalten Bilder zur Verfügung stellte.

Die Teilnehmerinnen des Kreativmontag häkelten und strickten für Frühchen kleine Decken, Mützen und Schuhe. Diese wurden dem „Elternverein Chemnitzer Frühstarter“ übergeben und dort mit großer Freude und

Dankbarkeit entgegengenommen. Auch in diesem Jahr wird wieder eine Übergabe an den Elternverein erfolgen.

Erreichte Ergebnisse in der Arbeit waren auch 2024



die Sicherung von Tagesstrukturierung und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, so dass auch Erscheinungen von Isolation und Vereinsamung entgegengewirkt werden konnte. Für viele NutzerInnen bedeutet der Besuch in der Begegnungsstätte den einzigen

sozialen Kontakt, da die Familien oft weit weg wohnen. Die Angebote wurden gut genutzt. Die Begegnungsstätte ist regelmäßig von Montag - Freitag geöffnet.

Auch 2024 waren selbstständig agierende Gruppen regelmäßig in der Einrichtung aktiv. Außerdem wurden die Räume der Begegnungsstätte deutlich mehr für Veranstaltungen und Versammlungen durch den Selbsthilfe 91 e.V. genutzt, bspw. für die Bildungstage des Bundesfreiwilligendienstes oder Projektleitersitzungen.

Der weitere Betrieb der Einrichtung und die Aufrechterhaltung der Angebote wird auch künftig stark von der kommunalen Förderung abhängen. Eine Förderung auf dem Niveau von 2020 stellt dies angesichts steigender Unterhaltungskosten und der Tarifentwicklung deutlich in Frage.

Wohnprojekt I



Das Wohnprojekt I ist nach wie vor fester Bestandteil der sozialen Dienste in Chemnitz. Es enthält auch im vorigen Jahr die Bestandteile Nachtquartier (NQ und ambulant betreutes Wohnen (abW)). Als soziale Einrichtung wendet sich die Einrichtung unverändert an wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen

in Chemnitz.

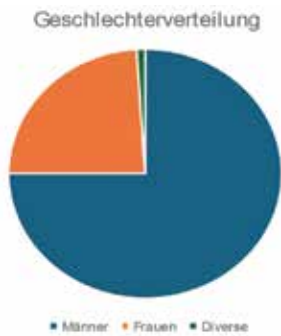
Das Jahr 2024 war geprägt von viel Arbeit, kleinen Feierlichkeiten und einem sehr gelungenen Tag der Wohnungslosen am 11.09.2024.



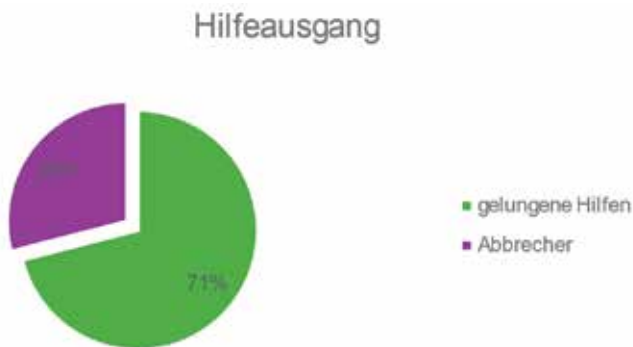
2024 nutzten 97 Klienten die Hilfen im Wohnprojekt, es gab allerdings auch einige Abbrecher, ca. 29% waren dahingehend zu verzeichnen. Die Geschlechterverteilung war 75% Männer zu 24% Frauen und 1% Diverse. Insgesamt wurden ca. 71% der Klienten in Wohnraum sowie andere Hilfen vermittelt. Eine große Herausforderung stellten die gestiegenen Fallzahlen im Nachtquartier/Tagesaufenthalt dar. Es nutzen 2024 94 unterschiedliche Personen unser Nachtquartier. Wir betreuen 36 Personen ambulant im

weiter auf Seite 8

eigenen Wohnraum und 12 Erstaufnahmen anderer Träger waren 2024 im Haus untergebracht.



Darunter fallen Haftentlassene, Entlassene aus der Klinik für Psychosomatik und Menschen, die aktuell ein Hausverbot in Asyleinrichtungen ausgesprochen bekamen. Für alle Mitarbeiter war und ist das eine tägliche Herausforderung. Dazu kommt vor allem die Problematik mit jungen Erwachsenen, da kaum Jugendhilfeangebote für wohnungslose junge Volljährige bestehen, kommen diese auch bei uns unter, was sehr problematisch für die jungen Menschen ist. Dazu ereilten uns längere Verweildauern unseres Klientels im WP, da die Wohnungssuche enorm schwerer wurde. Ursachen dafür sind aus unserer Sicht, dass der Sozialwohnungsbau in Chemnitz nicht voran geht, unser Klientel kaum Chancen von Vermietern bekommt und der Wohnungsmarkt langsam zusammenbricht.



Die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern gestaltete sich sehr zielführend, auf Augenhöhe und funktionierte Hand in Hand.

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren diverse Grillfeste für die Bewohner und unsere Outdoor-Weihnachtsfeier mit Geschenken. Dazu kam der, in dieser Form erstmals zelebrierte Tag der Wohnungslosen am 11.09.2024. Viele Besucher waren bei uns und wir konnten ein Bild unserer Arbeit vermitteln. Bei der Kiezweihnacht standen wir für einen guten Zweck in der Waffelbude und konnten so wichtige Spenden erhalten.

Außerdem haben wir durch eine Sponsoring-Aktion ein neues Dienstfahrzeug bekommen - vielen Dank!

Ich möchte mich hier auch bei meinem gesamten Team bedanken, dem Vorstand und der Geschäftsleitung für das erfolgreiche Jahr 2024.

Marcus Nieher

Kreativwerkstatt I und Kreativwerkstatt II

Mit unserem Jahresbericht 2024 möchten wir einen Einblick geben in unser Projekt der integrativen Werkstätten, Kreativwerkstatt I und II. Auch dieses Jahr war geprägt von Höhen und Tiefen, von freudigen und weniger freudigen Ereignissen.

Rückblickend können wir mit Stolz feststellen, dass das vergangene Jahr für uns als Team sehr erfolgreich und mit einem gesunden Wachstum geprägt war. In den Werkstätten sind wie in den Jahren zuvor unterschiedliche Teilprojekte durchgeführt worden. Ein Bestandteil war die AGH-Maßnahme des Jobcenters, wo wir in der Maßnahme „Werken für Kinder/ Tafelgarten“, im Jahresschnitt 18 Personen beschäftigen konnten. Im Maßnahmezeitraum konnten wir die Zusammenarbeit mit unseren kooperierenden Kitas fortführen und erweitern. Im Projektteil Tafelgarten begannen wir am 01.06.2024. Hier gestalteten die

Teilnehmenden leerstehende und brachliegende Kleingärten um. Durch das Anlegen von Beeten für Gemüse in Verbindung mit den Ernteprodukten konnten wir dieses Jahr wiederholt die Tafel Chemnitz mit frischem Obst und Gemüse beliefern. Die beginnende Umgestaltung der Gärten erfolgte mit einem durchweg positiven Feedback.

Im Bereich unseres Jugendhilfeprojektes „MZA“ waren im Jahresschnitt circa zehn jugendliche Teilnehmende bei uns beschäftigt. Auch in diesem Bereich konnten wir in Verbindung mit der steigenden fachlichen Qualität und in Verbindung mit der hervorragenden pädagogischen Betreuung, ein durchweg positives Fazit ziehen. Wir konn-





ten von den teilnehmenden Jugendlichen, zwei in Arbeit oder Ausbildung vermitteln. Die hohe Flexibilität und das so marktnah wie mögliche gestaltete Umfeld, bestätigte uns in unserem Tun.

Im Bereich der Beschäftigung nicht erwerbsfähiger Menschen nach SGB XII, konnte die Anzahl der Beschäftigten konstant gehalten werden. Auch hier bestätigte sich das Konzept der Werkstatt in Verbindung mit dem täglichen Kontakt des Betreuungspersonals.

In dem Projekt der AGH-Asyl über das Sozialamt der Stadt Chemnitz sind im Jahresschnitt 15 Teilnehmer in Beschäftigung gewesen. Wir konnten in diesem Bereich

viele Vorurteile und Hemmnisse abbauen, die Menschen aus einem anderen Kulturkreis mit anderen Erlebnissen mitbringen.

In der „Wiedergutmachung mit Betreuung“, dem Projekt mit der Möglichkeit des Ableistens von gemeinnützigen Arbeitsstunden waren wir über das Jahr regelmäßig und gleichmäßig konstant belegt.

Im Arbeitsbereich als anderer Leistungsanbieter für Menschen mit Beeinträchtigungen haben wir uns stabilisiert und das Netzwerk in die regionale Wirtschaft erweitert. Als neues Teilprojekt bieten wir ab 01.04.2024 das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich an. Nach erfolgreicher Zertifizierung gilt es nun fachliche Kompetenzen zu erlernen und zu erweitern. Mit dem Start in diesem Bereich haben wir die letzte Lücke in unserem Beschäftigungsangeboten geschlossen.

All diese Ergebnisse sind jedoch nur möglich gewesen, durch die intensive aufrichtige und über die Maßen hinausgehende Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter im Werkstattbereich. Ich möchte mich in diesem Rahmen bei allen Teilnehmenden, Klienten, technischen Anleitern, dem Betreuungspersonal und Sozialarbeitern für ihr Engagement und ihre fantastische Arbeit im Jahr bedanken. Ich hoffe und wünsche, dass wir im Ausblick auf das Jahr 2025 mit der gleichen Intensität, mit dem gleichen Teamgedanken, mit der Freude an unserer Arbeit, ein ebenso erfolgreiches Jahr vor uns haben.

Michael Pester / Projektleiter

Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“

Die Arbeit im Sozialkaufhaus war im Jahr 2024 von einer erhöhten Nachfrage geprägt. Der damit verbundene höhere Umsatz und vor allem die gestiegene Kundenfrequenz konnte auch im vorigen Jahr durch eine hervorragende Teamarbeit bewältigt werden. Nicht zu vernachlässigen ist hierbei, dass auch die Aufbereitung der Spenden einen spürbaren Mehraufwand für das Personal darstellt. Dennoch ist es auch weiterhin unser Anliegen, so viel wie möglich Spenden aufzubereiten und einer neuen Nutzung zuzuführen. Durch eine solche Verlängerung des Produktlebenszyklus werden nachhaltig Ressourcen geschont und bedürftigen Menschen wird eine günstige Einkaufsalternative geboten.

Zum gestiegenen Umsatz hat auch unser Möbelteam beigetragen, welches abermals Spendenabholungen und -auslieferungen, Umzüge und Wohnungsberäumungen in sehr guter Qualität ausführte.

Die Kooperation mit den uns verbundenen Ämtern und der öffentlichen Verwaltung war sehr angenehm, konstruktiv und zielorientiert.

Im Berichtszeitraum konnte das Sozialkaufhaus wesentliche Beiträge zur Gemeinwesenarbeit leisten. So haben wir wieder an einigen Festen wie beispielsweise dem Kinderfest „Charlie“ im Stadtzentrum im Juni, als auch am Mühlentag in der Wetzelmühle Niederfrohna teilge-

nommen.

Im eigenen Objekt bzw. Gelände fanden Frühjahrsfest und Herbstfest statt. Anziehungspunkte waren die Spielstraße für Kinder, der Sonderverkauf im Außenbereich und das leckere Imbissangebot. Wir möchten uns nochmals bei allen Projekten des Vereins für die Unterstützung bei der Durchführung dieser Feste bedanken. Zum Herbstfest wurde der vereinsinterne Tischtennismeister gekürt. Gewinner war hier unser Wohnprojekt. Dieses Fest war gleichzeitig die Eröffnung unserer Ostalgie-Tage. Einen wiederholt großen Anklang fand der länger währende Weihnachtsverkauf, der wie schon im Vorjahr den traditionellen Weihnachtsmarkt ersetzte. Ergänzt wurde dieser mit dem neu geschaffenen Kiezweihnachtsmarkt, der auf unserem Gelände zum zweiten Mal am Eröffnungstag unseres Weihnachtsverkaufes stattfand. In Zusammenarbeit mit vielen Vereinen des Sonnenberges wurde ein wunderschöner alternativer Weihnachtsmarkt durchgeführt.

Dieser wurde wiederum sehr gut von den Bürgern angenommen. Die Besucherzahl hat sich im Vergleich zum

weiter auf Seite 10



Vorjahr verdreifacht. An dieser Stelle zeigte sich, was durch eine kooperative Zusammenarbeit der Vereine des Stadtteils möglich ist. Daher ist auch der Fortbestand der gemeinnützigen Vereine in Umfang und Güte essentiell für die Unterstützung bedürftiger Menschen und für das Gemeinwohl der Gesellschaft.

Nicht nur wir beteiligten uns mit einem großen Imbiss am Weihnachtsmarkt, auch unser Wohnprojekt konnte Spenden für obdachlose Menschen

durch einen Waffelstand generieren. Der Kiezweihnachtsmarkt soll auch 2025 wieder stattfinden.

Etwa 70 Prozent unserer Kundenschaft weist einen Migrationshintergrund auf.

Hier war unser Fachpersonal erneut besonders im Bereich der Kommunikation gefordert. Über mehrere Jahre haben unsere Mitarbeiter gelernt, mit unterschiedlichsten Kommunikationsmitteln die Sprachbarriere abzumildern. Fünf Mitarbeiter der Sparbüchse konnten mit ihren umfangreichen Sprachkenntnissen oft helfen.

Ein fester Bestandteil im Sozialkaufhaus „Sparbüchse“ war auch 2024 ein Teilbereich des Jugendberufshilfeprojekts „Motivation zur Ausbildung oder Arbeit“ (MzA). Im Berichtsjahr durchliefen 20 Teilnehmende unter 25 Jahren das Projekt. Das spricht für Kontinuität und wenig Teilnehmerwechsel. Diese Jugendlichen hatten allerdings zum Teil einen hohen Betreuungsbedarf, da schwerwiegendere Problemlagen bestanden.

Dennoch können wir stolz berichten, dass ein Teilnehmer eine Lehre im Bereich Handel begonnen hat, ein Teilnehmer jetzt in der Abendschule seinen Realschulabschluss nachholt um anschließend eine Ausbildung im sozialen Bereich zu absolvieren, ein Teilnehmer den Dienst bei der Bundeswehr aufnahm und ein Teilnehmer jetzt eine überbetriebliche Ausbildung absolviert. Vorausgegangen waren diesen Vermittlungen in einigen Fällen Praktika, die vom Personal begleitet wurden.

Hauptaugenmerk verdient das Thema Motivation, da bei einigen Teilnehmenden mangels vorhandener Kompetenzen und bisheriger Erfolgserlebnisse die Sinnhaftigkeit der Suche nach einer eigenen Perspektive stetig angezweifelt wurde.

Weitere Probleme, wie gesundheitliche Beeinträchtigungen, psychische Erkrankungen, fehlendes Wissen über Rechte und Pflichten im Arbeitsleben und zunehmend auch die Suchtproblematiken, hier vor allem im Bereich der Spiel- und Drogensucht, blieben auch im vergangenen Zeitraum erhalten.

Erfreulicherweise war das Hilfscenter auch 2024 Durchführungsort für eine Arbeitsgelegenheit (AGH) nach SGB

II. Diese Teilnehmenden stellten, besonders im Bereich der Spendenaufbereitung eine wichtige Unterstützung in unserer Arbeit dar.

Viele Teilnehmende der Arbeitsgelegenheiten/ Arbeitsmarktprogramme und anderen sozialen Förderprogrammen befanden sich vor Beginn der Maßnahme überdurchschnittlich lange in der Arbeitslosigkeit. Startschwierigkeiten zeigten alle, aber zum größten Teil fanden sie sich in den Arbeitsalltag und die neue Tagesstruktur ein. Teilnehmende die das Projekt bereits kannten, konnten so den neu Beginnenden hilfreich zur Seite stehen. Es wurden auch hier neue soziale Bindungen geschaffen und vorhandene Ressourcen erkannt. Bedarfsorientiert fanden fachliche und pädagogische Anleitung statt. Auch gelang es Teilnehmende so zu festigen, dass diese nach Maßnahme eine Beschäftigung, bspw. im Bundesfreiwilligendienst, aufnehmen konnten.

Nicht vermittelte Teilnehmer verließen aber dennoch das Projekt mit einem gestärkten Selbstwertgefühl und Stolz am Erfolg des Sozialkaufhauses, der durch deren persönlichen Einsatz entstand.

Eine weitere Säule in der Projektarbeit

bildet die Arbeitsgelegenheit nach § 5 AsylbLG. Die hier auftretenden Sprachbarrieren forderten hier besonderen Einsatz und regelrechte Vermittlungskünste von Fachleitern und Sozialpädagogen.

Neben weiteren Formen wie dem Bundesfreiwilligendienst, Freiwilligendienst aller Generationen und Ehrenamt, wirkten im Sozialkaufhaus auch Personen, welche über das Förderprogramm „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (TaAM) beschäftigt waren, mit.

Auch 2024 war die „Sparbüchse“ Einsatzstelle für Teilnehmende aus dem Bereich „Wiedergutmachung mit Betreuung“. Einige dieser Jugendlichen konnten auch motiviert und überzeugt werden anschließend im Jugendberufshilfeprojekt „MzA“ mitzuarbeiten. Zusätzlich haben wir noch verschiedene Schülerpraktika durchgeführt. Allen Mitarbeitern des Projektes und Teilnehmenden der verschiedenen Maßnahmen gebührt ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit.

2025 wollen wir an die Erfolge des Jahres 2024 anknüpfen und nicht nachlassen. Bewährte traditionelle Veranstaltungen und Feste sollen wieder stattfinden, unsere Dienstleistungsangebote werden fortgeführt und wir hoffen, dass auch Jugendberufshilfeprojekt und AGH verlängert bzw. neu bewilligt werden. Wenn äußere Bedingungen unterstützend wirken, wird das Projekt ein zuverlässiger Partner für den gesamten Verein, den Sonnenberg und die Stadt Chemnitz sowie für die umliegenden Ortschaften bleiben.



Sozialküche

Im Jahr 2024 war die Sozialküche wieder ein Standort für die Durchführung des Jugendberufshilfeprojekts „McChemtz“, außerdem waren Mitarbeiter auf der Basis des Bundesfreiwilligendienstes und Freiwilligendienstes aller Generationen und TaAM „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ beschäftigt.

Eine Besonderheit des Projekts „McChemtz“ besteht darin, dass sozial benachteiligte Jugendliche im Rahmen der Beschäftigung grundlegende Unterstützung erfahren. 2024 nahmen ca. zehn junge Menschen dieses Angebot wahr. Bei der Bewältigung der Anforderungen, die an sie gestellt werden und um eine Perspektive auf dem regulären Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu finden, war wiederum umfangreiche Unterstützung nötig. Nicht zuletzt sollten sie motiviert werden, sich selbst Ziele zu setzen und den dafür erforderlichen zeitlichen Rahmen selbst zu definieren.

Ausgangspunkt jeglicher Zusammenarbeit ist der Wille, die Interessen der Jugendlichen, ihre Bedürfnisse und Aktivitäten im Blick zu haben, um Perspektiven zu entwickeln und Arrangements zu kreieren, die dazu beitragen, dass junge Menschen auch

tätigkeiten im Blick zu haben, um Perspektiven zu entwickeln und Arrangements zu kreieren, die dazu beitragen, dass junge Menschen auch



in schwierigen Lebenssituationen zurecht kommen. Um Vorurteile abzubauen, fand der Dialog zwischen den Jugendlichen und den Mitarbeitern des Betriebes kontinuierlich statt. Den Mitarbeitern der Sozialküche gelang es in der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen eine vertrauensvolle Basis aufzubauen, etwa durch Einzelgespräche, aber auch durch die Förderung der Teamarbeit. Es kamen geeignete Methoden zur Anwendung, die dazu dienen, die jungen Menschen zu unterstützen und herauszufinden, an welchen Entscheidungen sie sich beteiligen und welchen Arbeitsprozess die Jugendlichen schließlich selbst übernehmen und durchführen können.

Die Organisation und Verteilung von Arbeitsaufgaben an die Teilnehmer „McChemtz“ wurde gewissenhaft und mit sozialer Kompetenz durch Fachkräfte der Sozialküche umgesetzt. So wurden die Jugendlichen in folgenden Bereichen eingesetzt und erlernten die entsprechenden Arbeitsabläufe unter fachlicher Anleitung:

- Vorbereitungsarbeiten für die Speisenzubereitung, Speisenzubereitung (warm und kalt)



- Mitarbeit bei der Verpackung der Speisen
- Essenausgabe
- Mitarbeit im Kassenbereich der Kantine
- Qualitätskontrolle
- Hygienische Verarbeitung und Lagerung der Ware
- Mitarbeit an der Zusammensetzung der Speisekarte für die Essenteilnehmer
- Präsentation der Ware
- Betriebshygiene, Umweltschutz, Servicebereich



Eine Bestätigung der Fähigkeiten verhilft den jungen Leuten zu einem wachsenden Selbstvertrauen und zunehmenden positiven Selbstbild. Es gab aber auch wieder Jugendliche, die dieses Projekt nicht als Chance für sich selbst begreifen und einfache Regeln wie z.B. Pünktlichkeit, Einhalten von Arbeitsanweisungen oder einem korrekten Verhalten gegenüber Vorgesetzten sehr unmotiviert gegenüberstehen. Diese Jugendlichen zu motivieren und zu positiven Schritten zu bewegen, bleibt auch im weiteren Förderzeitraum eine große Herausforderung.

2024 engagierten sich drei Frauen und Männer im Bundesfreiwilligendienst, zwei Teilnehmer im Freiwilligendienst aller Generationen und zwei Personen ehrenamtlich für das Allgemeinwohl durch ihre Tätigkeit in unserem Projekt. Sie haben sehr gute Arbeit geleistet und stellten eine wichtige Unterstützung unserer Arbeit dar.



Außerdem engagierten sich 2024 drei Teilnehmer im Rahmen der „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (TAAM). Eine Teilnehmerin von TAAM ist Anfang November mit dem Ziel einen Arbeitsvertrag nach Beendigung im Juni 2026 zu bekommen zu IB Pflegeheim Küche gewechselt.

Nicht zuletzt war die Sozialküche auch Einsatzstelle für Teilnehmende aus dem

Bereich „Wiedergutmachung mit Betreuung“.

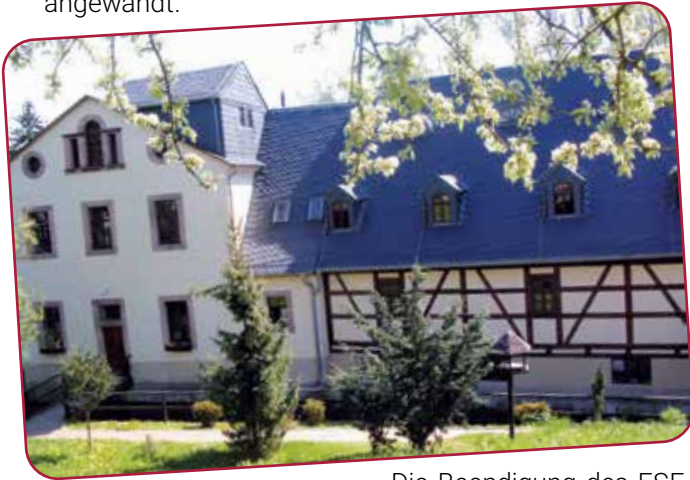
Unser Azubi im 3. Lehrjahr wird im Sommer 2025 erfolgreich seine Lehre beenden.

Trotz der Herausforderungen, die an uns gestellt waren, können wir für den zurückliegenden Berichtszeitraum eine positive Bilanz ziehen. Im zurückliegenden Jahr leistete unser Projekt u.a. in drei Schulen und einer Berufsschule bis Oktober 2024 als Essenlieferant eine sehr gute Arbeit. Die Mitarbeiter der Sozialküche haben wieder unter Beweis gestellt, dass sie professionell und erfolgreich den Verein Selbsthilfe 91 repräsentieren, indem sie Speisen in guter Qualität anbieten.

Auch im kommenden Jahr werden wir nicht stillstehen und versuchen, alle Aufgaben zu meistern.

Wetzelmühle

Das Jahr 2024 war für die Wetzelmühle erneut ein Jahr voller abwechslungsreicher Ereignisse. Grundlage für die Arbeit war das Sozialpädagogische Konzept des Vereins. Das darin enthaltene 3 Phasen-Modell wurde, jeweils angepasst und um die Inhalte der Leistungsbeschreibungen bzw. Konzeptionen ergänzt, sowohl für Beschäftigungsmaßnahmen als auch in den Jugendwohngruppen angewandt.



Die Beendigung des ESF-Projekts „Schritt für Schritt“ war ein großer Einschnitt, andere Projekte wurden dagegen neu angegangen. Die Wetzelmühle konnte sich in einem guten Licht der Öffentlichkeit präsentieren und auch interne Änderungen wurden gut bewältigt. Dafür möchten wir allen Unterstützern, Beteiligten und Mitarbeitern unseren großen Dank aussprechen. Das zurückliegende Jahr ist durch diesen Einsatz zu einem guten Abschluss für alle Beteiligten gekommen. Diesen Schwung nehmen wir mit nach 2025 und werden weiterhin unser Bestes geben.

Unser Mühlentag fand 2024 wiederum am Pfingstmontag statt und war insgesamt sehr erfolgreich. Die Besucherzahl von 2023 wurde übertroffen und allgemein erreichte uns ein sehr gutes Feedback zur Veranstaltung. Außerdem gab es wieder unsere Mühlenweihnacht, die trotz schlechten Wetters nicht sprichwörtlich ins Wasser fiel. Auch diese Veranstaltung war ein Erfolg. Die Besucherzahl war gut, unser kleiner Weihnachtsmarkt wurde sehr gut angenommen und wird auch 2025 wieder stattfinden. Mit musikalischer Untermalung wurde gemeinsam in der Mühle und auf dem Hof der Advent gefeiert. Am 24.12. öffneten wir am Vormittag unsere Tore für die Weihnachtsmanntour der Gemeinde Niederfrohna und feierten gemeinsam ein kleines Stelldichein. Auch das ist 2025 wieder geplant.

Ein besonderer Höhepunkt war die Geburt unseres Hängebauerschweinnachwuchses. Neun kleine Schweinchen erlebten Sommer und Herbst bei uns und erfreuten sich ihres Lebens. Leider starb dieses Jahr auch unsere Ziege Gertrud, die seit 2008 die Wiesen der Mühle belebte.

Die AG „Junge Imker“, welche in Zusammenarbeit mit der Grundschule Niederfrohna im sechsten Jahr besteht, wurde weiter regelmäßig und in sehr guter Qualität durchgeführt. Die AG kann auch in diesem Jahr im normalen

Umfang weitergeführt werden. Die Rückmeldungen hierzu waren durchweg positiv. Unser besonderer Dank gilt unserem Imker Herrn Gruner.

ESF-Projekt Schritt für Schritt
Januar 2024 – März 2024, 13 Teilnehmende

Durch Zuweisung des Jobcenter Zwickau wurde es uns 2022 ermöglicht, mit zwölf Teilnehmenden unser ESF-Projekt „Schritt für Schritt“ zu starten. Ziel war es, den Teilnehmenden einen geregelten und sinnvollen Tagesablauf zu ermöglichen und sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dabei wurden diese auch außerhalb der Wetzelmühle bei anfallenden Problemen in Bezug auf Ämter und Privatleben unterstützt. Das Projekt wurde 2024 zu einem guten Ende gebracht, aber wie oben erwähnt, leider mangels einer entsprechenden Bedarfsbestätigung der Jobcenter Zwickau und Mittelsachsen nicht verlängert. Drei Teilnehmer konnten direkt in den Bundesfreiwilligendienst übernommen werden.

AGH-Tafelgärten

April 2024 – September 2024, 10 Teilnehmende
In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Zwickau konnte auch 2024 die AGH-Tafelgärten durchgeführt werden. Hier wurden wieder Anbauprodukte für sozial benachteiligte Menschen erzeugt. Durch die Übergabe der Ernteprodukte an den Warenkorb e.V. Limbach-Oberfrohna kamen diese der Zielgruppe zugute. Die AGH-Tafelgärten wird auch 2025 weitergeführt.



Bundesfreiwilligendienst

Auch im Jahr 2024 wurde die Wetzelmühle tatkräftig und fortlaufend durch 13 motivierte Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst unterstützt. Unter anderem wurden unter Anleitung der Saal renoviert, ein Zaun am Weg der Pferdekoppel gebaut, ein neuer Unterstand für die Tiere entstand, das Gewächshaus wurde bewirtschaftet und es wurden diverse Instandhaltungsarbeiten am Gebäude und im Gelände durchgeführt.

Jugendwohngruppe nach § 34 und § 41 i.V.m. § 34 SGB VIII
Unsere Jugendwohngruppe sowie die umA-Wohngruppe waren auch 2024 wieder ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Besonderer Fokus lag dabei auf der Erweiterung und Vertie-



fung der Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern und Unterstützern. Die Integration der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (uma) verlief ebenfalls erfolgreich. So konnten Schulbesuche, Ausbildungen und Sprachkurse vermittelt werden. Die Renovierung der Räumlichkeiten der WG wurde abgeschlossen und eine neue Küche wurde eingebaut (vielen Dank an Frau Kühnert).

Wir danken allen Beteiligten, Unterstützern und Fürsprechern für das gemeinsame Bestreiten des Jahres 2024. Wir gehen optimistisch in ein neues Jahr und freuen uns auf die Fortführung bestehender und die Entwicklung neuer Projekte. Wir wünschen allen ein erfolgreiches Jahr 2025. Ihr Team der Wetzelmühle

Ehrenamt und Freiwilligendienste

Auch im Jahr 2024 unterstützte ehrenamtliches Engagement die Arbeit in den Projekten des Vereins für sozial Benachteiligte und Menschen mit erhöhtem Förderbedarf erfolgreich und umfangreich. Dieses Engagement wurde besonders durch die Förderung von „Wir für Sachsen“ ermöglicht. Auch im vergangenen Jahr erhielt unser Verein dafür die notwendigen Fördermittel.

Der Einsatz der ehrenamtlich Engagierten war neben den Teilnehmenden am Bundesfreiwilligendienst oder am Freiwilligendienst aller Generationen eine wesentliche und

wichtige Unterstützung der Mitarbeiter des Vereins bei der Lösung ihrer vielfältigen Aufgaben. Insgesamt engagierten sich im vergangenen Jahr 28 Personen mit mindestens 20 h pro Monat ehrenamtlich und konnten dafür eine geringe Aufwandsentschädigung erhalten.

An folgenden Einsatzorten engagierten sich die geförderten Personen erfolgreich: Alternatives Projekt für Arbeit „Lichtblick“, Sozialkaufhaus Hilfscenter „Sparbüchse“, Kreativwerkstatt, Wohnprojekt I, Sozialküche und Begegnungsstätte „Treff am Wind“.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Die notwendigen Prüfungen der Brandmeldeanlagen, der ortsveränderlichen Elektrogeräte, der Kfz, der Feuerlöscher sowie der Leitern erfolgten entsprechend der festgelegten Fristen.

Zudem erfolgten regelmäßige Sicherheitskonferenzen im Wohnprojekt mit Vertretern von Sozial-, Gesundheits- und Ordnungsamt, Polizei und Feuerwehr. Die Aus- bzw. Fortbildung für betrieblich Ersthelfende wurde erfolgreich fortgesetzt bzw. erneuert, der Anteil der Ersthelfer im Verein liegt mittlerweile bei 50%. Im November erfolgte eine Qualifizierung unserer Brandschutz- und Evakuie-

rungshelfer nach den Ausbildungsinhalten gemäß DGUV in Theorie und Praxis. Neben Arbeitsschutzbegehungen in den Projekten Begegnungsstätte „Treff am Wind“ sowie in Kreativwerkstatt II mit durchgehend guten Ergebnissen wurden gemeinsam mit unserem beauftragten Sicherheitsingenieur der DGT GmbH zwei Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses im September und November durchgeführt.

In allen Projekten im Berichtszeitraum kam es zu acht meldepflichtigen Arbeitsunfällen, davon ein Wegeunfall.

Neuigkeiten 2025

„Kürzungen? NICHT MIT UNS!“

„Kürzungen? NICHT MIT UNS!“ Das war der gemeinsame Ruf von etwa 400 Personen, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Träger aber offensichtlich auch Betroffenen am 20. Januar auf dem Neumarkt. Die „Allianz für Substanz“, wesentlich initiiert und mit organisiert vom Dachverband Netzwerk für Jugend- und Kulturarbeit hatte zur Demonstration gegen geplante Kürzungen im Sozial- und Kulturbereich aufgerufen. Das Bündnis beschreibt sich so: „Die Allianz für Substanz ist ein Aktionsbündnis von über 100 Vereinen und Verbänden der Chemnitzer Zivilgesellschaft. Wir setzen uns bereichsübergreifend für einen Erhalt der Unterstützung in sensiblen Bereichen der Gesellschaft ein. Wir sind vereint in der Überzeugung, dass eine pluralistische Zivilgesellschaft das Rückgrat

weiter auf Seite 14



einer demokratischen Gesellschaft ist und diese auch und gerade in schwierigen Zeiten eines besonderen Augenmerks bedarf.“

Am Rathaus hängt der Slogan der Kulturhauptstadt „C the unseen“, aber ist das Ungesehene nicht oft auch das wichtige Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien sowie die vielfältige Kulturarbeit zahlreicher Vereine? Chemnitz muss sich mit seiner diesbezüglichen Angebotsvielfalt nicht verstecken, aber die geplanten Kürzungen können genau diesen Status zunichte machen. Chemnitz braucht eine ausreichend finanzierte, bedarfsgerechte und langfristig nachhaltig wirkende Jugendhilfe und auch seine Kulturszene! Und wenn die Frage gestellt wird, woher das Geld dafür nehmen, kann die Antwort



nur lauten, durch mehr Prävention, niedrigschwellige aber wirksame Angebote und vielleicht auch an einigen Stellen durch die richtige Prioritätensetzung.

Weitere Informationen: <https://substanz2025.nkjc.de/>

ESF-Jugendberufshilfeprojekte McChemtz PLUS und MzA PLUS starten in neue Antragsphase

Unsere beiden Jugendberufshilfeprojekte „McChemtz PLUS“ und „MzA - Motivation zu Ausbildung und Arbeit PLUS“ sind aktuell bis zum 30. September befristet. Im April müssen beide bei der Sächsischen Aufbaubank als Fondsverwalter des Europäischen Sozialfonds neu beantragt werden.

Gegenwärtig sind ca. 34 junge Menschen in den Projekten aktiv, weitere Nachfragen erreichen uns nahezu wöchentlich und auch erste Vermittlungserfolge sind zu verzeichnen.

Das zeigt, wie groß der Bedarf für diese Projekte und wie wichtig die Existenz solcher Angebote ist, zumal nach der Schließung der Chemnitzer Produktionsschule ein weiteres diesbezügliches Projekt fehlt. Gemeinsam mit den Jugendlichen und der Jugendberufsagentur werden die Perspektiven der künftigen oder aktiven Teilnehmenden geprüft.

Niedrigschwelliger Einstieg, differenzierte bzw. flexiblere Arbeitszeiten und vor allem umfassende sozialpädagogische Betreuung und Begleitung kennzeichnen unsere Projekte, die damit für eine bestimmte Zielgruppe be-

sonders geeignet sind.

Wir appellieren an die verantwortlichen Zuwendungsgeber diese Chancen für benachteiligte junge Menschen in Chemnitz zu erhalten und hoffen auf eine Fortführung der Projekte ab 1. Oktober.





Zum Wegwerfen zu schade!

**Möbel (nach Besichtigung), Hausrat, Bekleidung,
Heimelektronik, DVD`s & CD`s, Spielwaren
und vieles mehr –
nehmen wir gerne als Sachspenden entgegen.**

email: hilfscenter@selbsthilfe91.de | Telefon: 0371/5308370

**Beräumungen, Haushaltsauflösungen sowie
Umzüge im Stadtgebiet bieten wir ebenfalls an.**

Selbsthilfe 91 e.V. | Sozialkaufhaus „Hilfscenter Sparbüchse“
Lessingstraße 13 | 09130 Chemnitz

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch: 10.00 - 18.00 Uhr, jeden 1. Samstag: 9.30 - 14.00 Uhr

Social Media

Schauen Sie doch mal auf unseren
Social Media Kanälen vorbei

**www.facebook.com/Selbsthilfe91eV
www.instagram.com/selbsthilfe91ev
(X) twitter.com/Selbsthilfe91**

Die Arbeit des Vereines wird gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Selbsthilfe 91 e.V.,

Freier Träger der Jugendhilfe

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 53 34 50 | Fax: 03 71 - 51 7176

geschaeftsstelle@selbsthilfe91.de

www.selbsthilfe91.de

Geschäftsführer:

Lars Büttner

Redaktion, Satz, Layout:

Selbsthilfe 91 e.V.,

Zweitweg GmbH

Anzeigen:

Zweitweg GmbH

Verlag & Werbung

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz

Telefon: 03 71 - 5 33 45 21 | Fax: 03 71 - 5 33 45 18

zweitweg-verlag@selbsthilfe91.de

Druck:

flyeralarm GmbH

Sozialküche

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz

Telefon: 03 71 · 51 71 75

Fax: 03 71 · 5 21 28 82

Kreativwerkstatt

Grenzgraben 69, 09126 Chemnitz

Telefon: 03 71 · 5 33 45 31 | Fax: 03 71 · 5 33 45 33

kreativwerkstatt@selbsthilfe91.de

Kreativwerkstatt II

Jagdschänkenstraße 14, 09117 Chemnitz

Telefon: 03 71 · 39 89 84 48 | Fax: 03 71 · 39 89 84 50

kreativwerkstattzwei@selbsthilfe91.de

APA Lichtblick

Zwickauer Straße 6

09112 Chemnitz

Telefon: 03 71 · 36 92 30

Fax: 03 71 · 3 69 23 21

apa-lichtblick@selbsthilfe91.de

Streckenposten

Peterstraße 1, 09130 Chemnitz

Vermietung Telefon: 03 71 · 2 83 56 55

Vermietung Fax: 03 71 · 2 83 56 63

vermietung@selbsthilfe91.de

Stationärer + Ambulanter Bereich

Telefon: 03 71 · 4 02 58 47

Fax: 03 71 · 4 33 16 66

streckenposten@selbsthilfe91.de

Begegnungsstätte

„Treff am Wind“

Alfred-Neubert-Str. 3

09123 Chemnitz

Telefon: 03 71 · 40 33 08 53

Fax: 03 71 · 40 33 07 97

begegnungsstaette@selbsthilfe91.de

Hilfscenter „Sparbüchse“

Lessingstraße 13, 09130 Chemnitz

Telefon: 03 71 · 5 30 83 70

Fax: 03 71 · 5 30 84 05

hilfscenter@selbsthilfe91.de

Wohnprojekt I

Heinrich-Schütz-Str. 84, 09130 Chemnitz

Telefon: 03 71 · 4 00 23 50

Fax: 03 71 · 4 00 23 51

wohnprojekt@selbsthilfe91.de

Wetzelmühle

Untere Hauptstr. 79

09243 Niederfrohna

Telefon: 0 37 22 · 94 97 34

Fax: 0 37 22 · 40 65 16

wetzelmuehle@selbsthilfe91.de

Spendenkonto

IBAN: DE50 8705 0000 3525 0014 43

BIC: CHEKDE81XXX

100 % ELEKTRISCH. 100 % EMOTIONEN.

FORD MUSTANG MACH-E



Jetzt bei WERTEC
probefahren!

› WELTNEUHEIT
› rein elektrisch

Jetzt Ford KUGA
Plugin-Hybrid probefahren!



TOP-GEBRAUCHTE & VORFÜHRWAGEN



IHR AUTOHAUS

WERTEC

Schauen Sie vorbei! Wir beraten Sie gern.

Hier geht´s
zu den
Angeboten »



Autohaus WERTEC GmbH
Riedstraße 10
09117 Chemnitz / Rabenstein

Frank Richter
0371/81499-33
autohaus@wertec.com

www.wertec-autohaus.com